

## Das Stichwort.

Während Einer sich aus dem Kreise entfernt, wählen die Zurückbleibenden ein Stichwort, z. B. Blume. Nun kommt der Rathende und setzt sich in die Mitte der Versammlung nieder. Als bald geht der Erste zu ihm und erzählt ihm etwas, worin das Wort Blume vorkommen muß. Z. B.: „Ich habe mir einen prächtigen Hut von Seide und Stroh, mit Federn und einer weißen Blume gekauft, der mich viel Geld gekostet hat. Was sagen Sie dazu?“

Hat derjenige, welcher das Wort errathen soll, es noch nicht herausgefunden, was auch bei den ersten Fragen schwer sein würde, so antwortet er: „Nichts“ und läßt den Zweiten an sich herankommen. Dieser erzählt etwa: „Gestern hatten wir Gesellschaft, es rauschte nur so von Seidenkleidern und Federhüten. Die Damen lobten unsern Thee, und die Herren die Blume von Papas Rheinwein.“ — Man sucht nämlich so viel als möglich einige der Hauptwörter in seinen Satz einzuflechten, die der vorhergehende Sprecher auch benutzt hat, damit der Rathende dadurch getäuscht werde. Kann er das Wort bei dem zweiten und dritten Erzähler nicht finden, so wird er durch ein leises Pochen auf dem Tisch u. dgl. bestraft, was immer stärker wird, je öfter er auf die Frage: „Was sagen Sie dazu?“ sein „Nichts“ antwortet.

## Die Excellenz-Gräfin.

(Eine Geschichte.)

„Eine wichtige Neuigkeit,“ rief der Dorfbote Martin beim Freibauer Hoffmann, dem reichsten Manne im Orte beim Vorübergehen in's offene Fenster hinein; „eine wichtige Neuigkeit! Die Excellenz-Gräfin kommt nach Neuhof; ich hab's auf der Post erfahren und trag' da eben den Anmeldebrief zum Schulzen, wollt's Euch aber doch vorher in aller Geschwindigkeit erzählen.“

„Die Ex — Exel — was ist denn das wieder für eine neue Erfindung, man bringt ja das Ding kaum über die Lippen,“ sagte die Bauersfrau, die eben bei der Vesper saß, und zog ihr Brodmesser durch den Mund, um dem Dienstoffertigen zur Belohnung ein Stück kräftiges Roggenbrot abzuschneiden, denn sie hörte, wie alle Leute, die wenig eigene Gedanken zur Unterhaltung haben, gern etwas Neues. „Kömt' Ihr nicht hereinkommen, Martin, und hübsch ordentlich erzählen?“

„Pressirt eigentlich, liebe Frau Hoffmann,“ sagte er wichtig, ging aber doch in die Stube hinein. „Seht nur auf dem Briefe an den Schulzen steht ein „Citissime“ d. h. so viel als: „Eile mit Weile“ meinte der Herr Postschreiber. Aber wißt Ihr's denn noch nicht, daß